

Käfermaterial, das, aus allen Weltteilen stammend, fein geordnet und gewissenhaft etikettiert viele Schränke füllte.

Von Herzen wünsche ich dem unvergeßlichen Manne und seiner lieben Ehegattin einen recht gesegneten Lebensabend.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.

Bericht über die Exkursion 1931 nach Kirchhellen.

Für den 5. Juli 1931 hatte die Arbeitsgemeinschaft ihre Mitglieder zu einer Sammel-Exkursion in das Gebiet der Kirchhellener Heide eingeladen. Die Teilnahme von 20 Herren an dieser ersten derartigen Veranstaltung der jungen Vereinigung zeigte, daß der Gedanke, alljährlich gemeinsame Sammelfahrten im Bereich des faunistischen Arbeitsgebietes der Gemeinschaft auszuführen, auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Kirchhellen, eine stille ländliche Siedlung, welche am Nordrande des rhein.-westf. Industriegebietes gelegen ist und mit ihren Grenzen das dichtbesiedelte Areal der großen Arbeitsstätte Gelsenkirchen-Buer, Gladbeck, Bottrop und Sterkrade berührt (vgl. Tafel I in Nr. 37/38 der I. E. Z. vom 8. 1. 1933), bietet den in ihren Ansprüchen nicht verwöhnten Lepidopterologen des Industriegebietes in seiner schönen Umgebung mit reichen Beständen an Mischwald, Kiefernwald, Heide, Sumpf- und Moorgebieten ein vielseitiges Betätigungsfeld. Vor allem sind es die Herren der Essener Entomologischen Gesellschaft, die sich diese Gegend zu ihrem besonderen Sammelgebiet auserkoren haben. In der letzten Zeit ist von dieser Gesellschaft sogar ein kleines Heim dort eingerichtet worden, das namentlich bei nächtlichen Exkursionen die Möglichkeit zeitersparender Unterkunft und Schlafgelegenheit an Ort und Stelle bietet. In liebenswürdiger Weise hatten deshalb auch die Herren dieser Gesellschaft die Führung durch das ihnen am besten bekannte Gebiet übernommen.

Auf dem Bahnhof, der ein gutes Stück außerhalb Kirchhellens liegt, trafen die Teilnehmer mit dem Zuge von Oberhausen um 8.27 Uhr ein. Zunächst führte der Weg durch den in beschaulicher Ruhe daliegenden Ort weiter zwischen vereinzelt Bauerngehöften hindurch bis zu dem am „Alten Postweg“ aufgestellten Löns-Gedenkstein. Der „Alte Postweg“ war vor 200 Jahren kurfürstlicher Postweg, auf dem die Postkutsche den Verkehr zwischen Bonn—Köln—Münster aufrechterhielt. An der Stelle, wo der Weg in eine kleine Talmulde, den Anfang des Schwarzbachtals, hinabführt, ist ein mächtiger Quarzit der Tertiärzeit aufgerichtet worden, überschattet von wüchsigen Eichen, umrahmt von hohen Heidehügeln, die bescheiden abseits stehen. Eine

Bronzetafel trägt die schlichten Worte der Widmung: „Hermann Löns zum Gedächtnis“ Der Findling ist vom Gau 21 Deutscher Aquarien- und Terrarienvereine, Sitz Essen, im Juni 1929 aufgestellt worden.

Hier befand man sich schon inmitten des eigentlichen Sammelgebietes. Nach Nordwesten hin zieht sich die sog. „Schwarze Heide“ Der Name besteht heute nicht mehr zu Recht; denn seit ungefähr 10 Jahren hat man hier ein Gebiet von 1500 Morgen urbar gemacht und aus der ehemaligen „Schwarzen Heide“ sind jetzt grünende Fluren geworden. Mitten in diesem großen Meliorationsareal liegen die Wirtschaftsgebäude der Genossenschaft „Kirchhellener und Schwarze Heide“, die die Kultivierung durchgeführt hat. Es ist erfreulich, daß die breiten, nicht besonders befestigten Zufahrtswege zu den Feldern und die Böschungen der vielen großen und kleinen Entwässerungsgräben der Falterwelt noch einigermaßen Daseinsmöglichkeit gewähren. Das ganze Gebiet ist von ziemlich ausgedehnten Kiefernwäldern sowie auch Buchenhochwald und anderem Laubwald umgrenzt. Hier und da ziehen sich noch größere oder kleinere Heidestücke in diese Waldflächen hinein. Besonders dankbar begrüßen aber auch gerade wir Lepidopterologen es, daß am Südrande ein größeres Gebiet mit einem Hochmoor zum Naturschutzgebiet erklärt und so vor dem Schicksal bewahrt worden ist, mit seiner eigenartigen Pflanzen- und Tiergemeinschaft ein Opfer der „wirtschaftlichen Erschließung“ zu werden, die uns schon so vieler Schönheiten unserer unberührten heimatlichen Natur beraubt hat, leider auch oftmals ohne den erhofften wirtschaftlichen Enderfolg. Das Naturschutzgebiet bei Kirchhellen ist unter dem Namen „Kletterpoth“ bekannt; man kann hier im Hochmoore noch das Wollgras und auf den stillen Wasserflächen die weiße Wasserrose bewundern. Birken, Wacholder, Ginster, Gagel und Heidekraut sind die Hauptgewächse des das Hochmoor umschließenden Gebietes.

Die Ausbeute der Sammeltour am 5. 7. 1931 waren folgende Arten: *Epinephele jurtina* L., *Coenonympha pamphilus* L., *tiphon philoxenus* Esp. (Während *Coen. tiphon philoxenus* bis zum Jahre 1925 in diesem Gebiet von den Essener Sammlern immer in Anzahl gefunden wurde, wird das Auftreten von da ab immer spärlicher, und in den letzten Jahren ist diese Art nur noch vereinzelt angetroffen worden, welcher Rückgang mit der fortschreitenden Trockenlegung der Moore und Sumpfwiesen zusammenhängen wird. Die Stammform *tiphon* ist hier noch nicht gefunden worden.), *Pyrameis atalanta* L. und *cardui* L., *Vanessa urticae* L., *Melitaea athalia* Rott., *Argynnis selene* Schiff., *Lycaena argus* L. (häufig), *Cyaniris argiolus* L., *Augiades sylvanus* Esp.; *Procris (Ino) pruni callunae* Spul. und *statices* L., *Zygaena trifolii* Esp., *Cybosia mesomella* L., *Diacrisia sannio* L., *Orgyia ericae* Germ. (12 Raupen und 3 Puppen), *Malacosoma neustria* L. als Raupe, *castrensis* L. als Raupe, *Macrothylacia rubi* L. als Raupe, *Drepana lacertinaria* L., *Eudia (Saturnia) pavonia* L. als Raupe, *Phalera bucephala* L.:

Rhyacia porphyrea Schiff. (= *Agrotis strigula* Thnbg.), *Harmodia bicurris* Hfngl. (= *Dianthoecia capsincola* Hb.) als Raupe, *Sideridis pudorina impudens* Hbn. (= *Leucania impudens* Hbn.), *Anarta myrtilli* L., *Eustrotia* (*Erastria*) *uncula* Cl., *Phytometra* (*Plusia*) *gamma* L., *Prothymia viridaria* Cl., *Pseudoterpna pruinata* Hufn., *Hipparchus* (*Geometra*) *papilionaria* L., *Ptychopoda* (*Acidalia*) *muricata* Hufn., *Lythria purpurata* L., *Ortholitha mucronata* Scop. (= *plumbaria* F.), *Chesias rufata* F., *Cidaria* (*Larentia*) *hastata* L., *Eupithecia* (*Tephroclystia*) *namata* Hbn. als Raupe, *Cabera* (*Deilinia*) *pusaria* L., *Ematurga atomaria minuta* Heydem. und *Perconia strigillaria* Hbn.

Den Abschluß der von reichlich warmer, geradezu gewitterschwüler Wetterlage begünstigten Exkursion bildete ein gemeinsames Abendessen in einer Bauernwirtschaft in Kirchhellen, wobei auch der Humor zu seinem Rechte kam. Selbst diejenigen Teilnehmer, denen blutdürstige Dipteren besonders arg zugesetzt hatten, werden sich gewiß gerne der frohen Stunden dieser ersten gemeinsamen Sammelfahrt der Arbeitsgemeinschaft erinnern. Gemeinsam fand dann am Abend auch die Rückfahrt von Kirchhellen statt, wobei der Anblick der hier schon deutlich zu erkennenden Zechananlagen von Gladbeck unwillkürlich die Frage aufkommen ließ: Wie lange noch wird es dauern, bis auch diese stille und in ihrer landschaftlichen Prägung so reizvolle Gegend dem „Giganten an der Ruhr“ verfällt?

Den Herren der Essener Entomologischen Gesellschaft sei auch an dieser Stelle für ihr freundliches Entgegenkommen, das wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat, nochmals aufrichtiger Dank gesagt.

Karl Thielemann, Schriftführer.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Minen-Herbarium. Herausgegeben von Prof. Dr. M. Hering (Berlin N 4, Invalidenstr. 43). Lief. 13—15. Berlin, 1934. — Im Selbstverlag des Herausgebers; Preis je Lieferung RM 4.50, für Subskribenten RM 4.—.

Kürzlich sind von diesem Sammelwerk drei weitere Lieferungen erschienen. Die Anzahl der in Belegstücken gelieferten Minen ist damit auf 300 gestiegen. Während Lief. 12 in erster Linie einheimische Minierer berücksichtigt, insbesondere in der Provinz Brandenburg vorkommende *Diptera* und *Lepidoptera*, bringen Lief. 14 und 15 Minen von spanischen Fundorten, Malaga, Alicante, Valentia, Albarracin usw. Mehr als die Hälfte dieser Minen rühren von *Lepidoptera* her, und zwar aus den bekannten Minierergattungen *Lithocolletis*, *Nepticula*, *Coleophora* usw. Auch *Apterona crenulella* Bruand ist vertreten mit ihrem interessanten „Schneckengehäuse.“ Die übrigen bringen Fraßbilder von *Coleoptera*-, *Hymenoptera*- und *Diptera*-Larven.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen 74-76](#)